

# REGION

## Familienfreundlichere KMU für Graubünden

*Chur.* – Neun KMU aus dem Churer Rheintal arbeiten seit 2010 im Rahmen eines Projekts der kantonalen Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann an ihrer Familienfreundlichkeit. Anlässlich der Halbzeit des Projekts ist kürzlich eine erste Bilanz gezogen worden, wie die Standeskanzlei Graubünden am Dienstag mitteilte. Beim aktuellen Treffen diskutierten die Vertreter der KMU die erfolgreichen Massnahmen und erarbeiteten Lösungsvorschläge für aufgetretene Probleme. Als Herausforderung bezeichneten sie die Gewinnung von Fachkräften und wie man die Familienfreundlichkeit des Betriebs nach aussen und innen kommuniziert und fruchtbar macht.

Die neun KMU werden zudem ihre Massnahmenpläne umsetzen und weitere Erfahrungen sammeln. In der nächsten Projektphase werden die Ergebnisse analysiert und ausgewertet. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die positiven wirtschaftlichen Aspekte von familienfreundlichen Arbeitsbedingungen zu schaffen. (so)

Mittwoch, 12. September 2012

## KMU: Mehr Erfolg dank Familienfreundlichkeit?

Neun Bündner KMU arbeiten im Rahmen des Projekts «KMU in Aktion: Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor» an der Familienfreundlichkeit ihres Betriebs. Kürzlich fand ein erster Austausch der Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann Graubünden statt.

«Jedes KMU ist anders. Es braucht deshalb individuelle und für den Betrieb massgeschneiderte Massnahmen, wenn es sich mit der Frage befasst, wie es familienfreundlicher werden soll», heisst es in einer Mitteilung der Standeskanzlei.

Im letzten halben Jahr unterzogen sich neun KMU im Churer Rheintal, laut Mitteilung, erfolgreich einer Analyse ihrer Arbeitsbedingungen. Ausserdem erarbeiteten die KMU erste Massnahmenpläne.

Am ersten Round Table, an dem sich Vertretungen aller neun KMU zu einem Austausch trafen, wurden die ersten Massnahmen diskutiert. Als Herausforderung bezeichneten die Vertreterinnen und Vertreter der KMU die erfolgreiche Gewinnung von Fachkräften und wie man die Familienfreundlichkeit des Betriebs nach aussen und innen kommuniziert und fruchtbar macht. Bis zum nächsten Austausch werden die neun KMU ihre Massnahmenpläne umsetzen und Erfahrungen sammeln. (bt)

# Erfolgsfaktor Familie

## *Neun Bündner KMU arbeiten an einer Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.*

Neun Bündner kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus dem Churer Rheintal mit insgesamt rund 700 Mitarbeitenden wollen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern. Das von der kantonalen Stabsstelle für Chancengleichheit in Zusammenarbeit mit der Fachstelle UND im Jahr 2010 lancierte Projekt «KMU in Aktion: Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor» geht damit nun in die zweite Phase.

Die Bündner KMU, die sich im Projekt engagieren, bilden fast die ganze Branchenvielfalt des Kantons ab. Vertreten sind die Bereiche Energiewirtschaft (IBC Energie

Wasser Chur), Gastgewerbe (Merz Gastro AG), Handel (Josias Gasser Baumaterialien AG), Verkauf («Do it» Baumarkt AG), Pflege (Spitex Chur), Öffentlicher Verkehr (Stadtbüs Chur AG), Sprache und Kultur (Lia Rumantscha), Hotellerie (Hotel «Stern») und Softwareentwicklung (Wenzel Metromec AG). Insgesamt kommen rund 700 Mitarbeitende in diesen Betrieben künftig in den Genuss, Beruf und Familie/Privateben besser vereinbaren zu können.

## **Von anderen profitieren**

Eine Bereicherung für das Projekt ist die Tatsache, dass sowohl Betriebe mitmachen, die fast ausschliesslich Männer oder Frauen beschäftigen, als auch solche, die mit gemischten Teams arbeiten. Die Bündner KMU erhalten im

Rahmen des Projekts die Gelegenheit, ihre Arbeitsbedingungen in Bezug auf Familienfreundlichkeit von der Fachstelle analysieren zu lassen, Massnahmen zu entwickeln und unter Anleitung zu testen. In einer dritten Phase werden die Ergebnisse zusammen mit den Betrieben studiert und ausgewertet. Ziel des Programmes ist es, die KMU von den Erfahrungen anderer Firmen und Regionen profitieren zu lassen und ein Bewusstsein für die wirtschaftlichen Aspekte von familienfreundlichen Arbeitsbedingungen zu schaffen. Das Projekt wird von einem Beirat mit Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaftverbänden, KMU und Personen aus der Politik und Wirtschaft begleitet. Es wird vom Kanton Graubünden, vom Bund und Bündner Sponsorern finanziell getragen. (bt,

# Mehr Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor für KMU

Mit dem mehrjährigen Projekt «Bündner KMU in Aktion – Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor» bietet der Kanton Graubünden dort ansässigen KMU gezielte Unterstützung für deren Auf- und Ausbau familienfreundlicherer Arbeitsbedingungen. Aus unternehmerischer Sicht liegt der wirtschaftliche Nutzen familienbehaltender Massnahmen unter anderem im Erhalt von wertvollem Know-how, einer Steigerung der individuellen Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden und einer verbesserten Mitarbeiterbindung, was die Fluktuationskosten senkt.

Dass familienbewusste Arbeitsbedingungen längst auch für männliche Arbeitnehmende eine massgebliche Rolle spielen, bestätigen die Ergebnisse der im Januar 2011 von Pro Familia im Auftrag des Kantons St. Gallen vorgelegten Studie «Was Männer wollen».

## Projektbeschreibung

Das Projekt «Bündner KMU in Aktion» vermittelt professionelle Analyse und Know-how für die praktische Umsetzung der Familienfreundlichkeit. Bis zu acht KMU aus dem Bündner Rheintal erhalten einen individuellen Check-up im Rahmen einer fokussierten Betriebsdatenerfassung durch die Fachstelle UND. Den KMU werden massgeschneiderte Empfehlungen und die zur Umsetzung notwendigen Instrumente an die Hand gegeben, um Familienfreundlichkeit in ihrem Betrieb konkret umzusetzen.

Das Projekt wird u.a. unterstützt vom Amt für Wirtschaft und Tourismus und aus dem Beitragsfonds der Graubündner Kantonalbank.

## Anmeldung

Interessierte KMU können sich auf [www.stagl.gr.ch](http://www.stagl.gr.ch) informieren, oder direkt mit der Stabsstelle für Chancengleichheit Kontakt aufnehmen unter [info@stagl.gr.ch](mailto:info@stagl.gr.ch) oder per Telefon 081 257 35 70.

Aus ihr geht hervor, dass sich 90 Prozent der ausschliesslich männlichen Umfrageteilnehmer eine Arbeitszeitreduktion zugunsten der Familie wünschen. 70 Prozent machen bei ihrem zukünftigen Arbeitsplatz dessen Grad an Familienfreundlichkeit zu einem wichtigen Entscheidungskriterium.

## Grosses Interesse

Diesen Bedürfnissen trägt das von der Stabsstelle für Chancengleichheit des Kantons Graubünden ([www.stagl.gr.ch](http://www.stagl.gr.ch)) lancierte Projekt «Bündner KMU in Aktion – Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor» Rechnung. Und offenbar völlig zu Recht, denn das Interesse ist gross – fünf KMU aus verschiedenen Branchen sind bereits «an Bord». Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Fachstelle UND ([www.und-online.ch](http://www.und-online.ch)) sowie der Genossenschaft Denkstation ([www.denkstation.ch](http://www.denkstation.ch)). Im Rahmen des Aktionsprogramms erhalten teilnehmende Bündner KMU professionelle Unterstützung für eine auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittene familienfreundlichere Gestaltung ihrer Arbeitsbedingungen. Dabei spannt sich der Bogen von einer detaillier-

ten Standortbestimmung mit abschliessendem Bericht über eine Begleitung bei der Massnahmenentwicklung und individuelles Coaching bis hin zum Erfahrungsaustausch der beteiligten KMU. Dieser findet in Form von Round-Table-Gesprächen statt, die wertvolle Impulse liefern und aufzeigen können, wie sich beispielsweise familienfreundliche Arbeitszeitpläne für Schichtbetrieb, Teilzeit oder übergreifende Pflegeurlaubsregelungen erfolgreich umsetzen lassen. Darüber hinaus haben die teilnehmenden KMU die Möglichkeit, ihre Massnahmen bei öffentlichen Veranstaltungen zu präsentieren. Finanzielle Träger des Projekts sind der Kanton Graubünden, der Bund und Bündner Sponsoren. Das Projekt wird von einem Beirat begleitet. Wichtige Akteure und Akteurinnen aus Wirtschaft und Politik konnten für das Projekt gewonnen werden.

## Interessiert?

Innert weniger Wochen konnten fünf KMU für das Projekt gewonnen werden. Für KMU aus dem Bündner Rheintal mit 20 bis 150 Mitarbeitenden sind noch wenige Teilnahmepplätze frei.



## Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor. Mit dem mehrjährigen Projekt «Bündner KMU in Aktion» bietet der Kanton Graubünden dort ansässigen KMU gezielte Unterstützung für deren Auf- und Ausbau familienfreundlicherer Arbeitsbedingungen.

Dass familienbewusste Arbeitsbedingungen längst auch für männliche Arbeitnehmende eine massgebliche Rolle spielen, bestätigen die Ergebnisse der im Januar 2011 von Pro Familia im Auftrag des Kantons St.Gallen vorgelegten Studie «Was Männer wollen». Aus ihr geht hervor, dass sich 90% der ausschliesslich männlichen Umfrageteilnehmer eine Arbeitszeitreduktion zugunsten der Familie wünschen. 70% machen bei ihrem zukünftigen Arbeitsplatz dessen Grad an Familienfreundlichkeit zu einem wichtigen Entscheidungskriterium.

**Grosses Interesse.** Diesen Bedürfnissen trägt das von der Stabsstelle für Chancengleichheit des Kantons Graubünden ([www.stagl.gr.ch](http://www.stagl.gr.ch)) lancierte Projekt «Bündner KMU in Aktion – Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor» Rechnung. Und offenbar völlig zu Recht, denn das Interesse ist gross – drei KMU sind bereits «an Bord». Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Fachstelle UND ([www.und-online.ch](http://www.und-online.ch)) sowie der Genossenschaft Denkstation ([www.denkstation.ch](http://www.denkstation.ch)). Im Rahmen des Aktionsprogramms erhalten teilnehmende Bündner KMU professionelle Unterstützung für eine auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittene familienfreundlichere Gestaltung ihrer Arbeitsbedingungen. Dabei spannt sich der Bogen von einer detaillierten Standortbestimmung mit abschliessendem Bericht über eine Begleitung bei der Massnahmenentwicklung und individuelles Coaching bis hin zum Erfahrungsaustausch der beteiligten KMU. Dieser findet in Form von Round-Table-Gesprächen statt, die wertvolle Impulse liefern und aufzeigen können, wie sich beispielsweise familienfreundliche Arbeitszeitpläne für Schichtbetrieb, Jobsharing oder übergreifende Pflegeurlaubsregelungen erfolgreich umsetzen lassen. Darüber hinaus haben die teilnehmenden KMU die Möglichkeit, ihre Massnahmen bei öffentlichen Veranstaltungen zu präsentieren. Finanzielle Träger des Projekts sind der Kanton Graubünden, der Bund und Bündner Sponsoren.

**Informationsanlass im Mai.** Am 12. Mai um 18.15 Uhr findet in Chur der erste Informationsanlass zum Projekt statt, den Regierungsrat Martin Jäger eröffnet. Im Zentrum des Programms steht eine Podiumsdiskussion zum wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Nutzen familienfreundlicher Massnahmen für KMU. Diskussteilnehmer sind u.a. Jürg Michel, Geschäftsführer Bündner Gewerbeverband, und Susanne Krättli, Geschäftsleitungsmitglied KMU und FDP-Grossrätin. Beide gehören dem Projektbeirat von «Bündner KMU in Aktion» an. pd

### KURZ BEFRAGT

Marlon Schur, Präsidentin der Genossenschaft Denkstation und Unternehmerin, erläutert die Hintergründe von «Bündner KMU in Aktion».



**Familie ist Privatsache. Weshalb soll sie nun zu einem Erfolgsfaktor für Unternehmen werden?**  
Richtig, Familie ist und bleibt Privatsache. Daran ändert sich nichts, wenn ein Unternehmen familienfreundliche Arbeitsmodelle anbietet. Kantonale Studien belegen aber, dass Arbeitgeber von einer familienbejahenden Wirtschaft profitieren können.

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Weshalb könnten gerade KMU hier eine Vorreiterrolle spielen?**

Beim aktuellen Projekt in Graubünden geht es darum, den KMU aufzuzeigen, welche Massnahmen auch in kleineren und mittleren Unternehmungen bei begrenzten Budgets möglich sind. In der Schweiz gehören familienfreundliche Unternehmungen noch zur Minderheit. In anderen Ländern Europas sind die positiven Auswirkungen längst erkannt. Die Kultur mag dort anders sein, aber in der Wirtschaft gelten die gleichen Messgrössen wie bei uns.

**KMU äussern sich oft zurückhaltend und kritisch gegenüber Projekten von kantonalen und anderen Fachstellen. Wie bauen Sie diesen «Argwohn» gegenüber solchen Fachstellen ab bzw. wie wollen Sie KMU von der Legitimität dieses Projekts überzeugen?**

Wir lassen die Geschäftsführung von Schweizer KMU zu Wort kommen, welche bereits Massnahmen umgesetzt und Erfahrungen mit familienfreundlichen Arbeitsmodellen gemacht haben. Zudem engagiert sich die Denkstation als Wirtschaftspartnerin. Wir sind keine Fachstelle, sondern ein überregionaler Zusammenschluss von KMU aus unterschiedlichen Branchen.

**Wo sehen Sie weiteres Entwicklungspotenzial für dieses Projekt?**

Aufgrund der grossen Nachfrage in Graubünden gehen wir stark davon aus, dass es Folgeprojekte geben wird – sowohl auf kantonaler wie auch auf wirtschaftlicher Ebene.